Blake Edwards'

THE PINK PANTHER™

Music by Henry Mancini

SINFONIETTA DE LAUSANNE

BEN PALMER · LEITUNG

7. DEZEMBER 2018

KKL LUZERN · KONZERTSAAL

Metro Goldwyn Mayer TRADE MARK MGM

CITY LIGHT CONCERTS

«The Pink Panther» is a trademark of Metro-Goldwyn-Mayer Studios Inc. All Rights Reserved.

Liebe Film-musik-Freunde

Wir freuen uns, Ihnen den Komödienklassiker «The Pink Panther» von Regisseur Blake Edwards mit der legendären Filmmusik von Henry Mancini als Europapremiere und zugleich als Auftakt unserer Konzertreihe „Silver Screen Classics in Concert" präsentieren zu dürfen.

Im Jahr 1963 jagte Inspektor Jacques Clouseau (Peter Sellers) erstmals über die Kinoleinwände. Die Kombination aus Detektivgeschichte, Slapstick-Komödie und Romantik zog das Publikum von Beginn an in seinen Bann. Zahlreiche Spielfilme und eine Zeichentrickserie folgten diesem Kinodebüt des „Pink Panthers". Der elfte und jüngste Film dieses Franchise wurde 2009 in den Kinos gezeigt. Ebenso legendär wie der „Pink Panther"-Diamant sind auch die Figur Jacques Clouseau und die ikonische Filmmusik von Komponist Henry Mancini. Es gibt kaum jemanden, der seine Melodie, angeführt vom tapsigen Spiel des Tenorsaxophons, nicht kennt.

«The Pink Panther», besetzt mit illustren Namen wie David Niven, Peter Sellers, Robert Wagner, Capucine und Claudia Cardinale, erzählt von Inspector Clouseaus Bemühungen, einen berüchtigten Juwelendieb zu jagen, der schlicht als „Phantom" bezeichnet wird. Der Dieb soll es auf einen besonders seltenen Schatz abgesehen haben: den aussergewöhnlichen «Pink Panther», der sich im Besitz von Prinzessin Dala befindet. Auf den Spuren des „Phantoms" reist Clouseau von Cortina d'Ampezzo nach Rom und tritt dabei gekonnt in zahlreiche Fettnäpfchen.

Das heutige Konzert, eine Co-Produktion von Schirmer Theatrical und dem Mancini Family Trust, lässt diesen Klassiker der Krimikomödien in einer fein ausgearbeiteten Live-Version der kompletten Filmmusik von Henry Mancini in neuer Pracht erstrahlen. Hierfür wurde die Partitur kürzlich aus den entdeckten handschriftlichen Notizen Mancinis feinsäuberlich rekonstruiert.

Im Namen der Musikerinnen und Musiker der Sinfonietta de Lausanne und dem musikalischen Leiter Ben Palmer wünsche ich Ihnen einen unterhaltsamen Konzertabend.

Pirmin Zängerle
City Light Concerts

Act One

Once Upon A Time

Main Title

In Rome

In Hollywood

Ski for Two

Cortina

More Ski for Two

Champagne and Quail

Cortina (Reprise)

She Shall Have Milk, Part 1

She Shall Have Milk, Part 2

Champagne and Quail (Reprise)

Piano and Strings

The Lonely Princess

Royal Blue

The Imbecile, Part 1

The Imbecile, Part 2

Act Two

Entr'acte

Meglio Stasera

Meglio Stasera
(Instrumental Reprise)

Village Inn

Oh, Darling

Uncle Charles!

Stand Back

Tiber Twist

Meglio Stasera (Party Reprise)

Calm Before the Storm / Cha Cha

The Safe is Empty

Shades of Sennett

End Title

Die Musik von The Pink Panther

In seiner Autobiographie aus dem Jahr 1989 hielt Henry Mancini eine Anekdote fest: 1935 nahm ihn sein Vater mit in ein Kino in Pittsburgh, wo sie sich den Film «The Crusades» von Regisseur Cecil B. DeMille anschauten. Der elfjährige Henry staunte über die Ritter in ihren Rüstungen und die Pferde. Es war das erste Mal, dass er einen Tonfilm zu sehen bekam. „An was ich mich an diesem Tag am meisten erinnere, ist die Musik, der Klang eines grossen Orchesters", beschrieb Mancini. „Ich hatte so etwas noch nie gehört. Ich hatte gedacht, dass sich das grosse Orchester hinter der Leinwand befindet." Natürlich korrigierte ihn sein Vater, aber an diesem Tag entschied Mancini, dass er Filmkomponist werden wollte. In einem kürzlich geführten Interview sagte Mancinis Tochter Monica, dass sie denke, dass „dies den Kreis schliessen würde", wenn ihr Vater «The Pink Panther» mit Live-Orchester sehen könnte. Schliesslich habe er schon als Kind gemeint, dass sich das Orchester im Raum befindet. Sie stelle sich vor, dass Mancini diese Form der Aufführung genossen hätte.

"Wir wurden sozusagen selbst zu Inspektor Clouseau"

«The Pink Panther» ist ikonisch. So sehr, dass der United States Postal Service im April 2004 anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums von «The Pink Panther» eine Briefmarke zu Ehren von Mancinis Filmmusik-Schaffen kreiert hat (der US-amerikanische Kinostart war 1964). Einen 55 Jahre alten Film live im Konzertsaal zu präsentieren, stellt jedoch eine besondere Herausforderung dar. „Die erste Frage war: Wo ist die Partitur?", sagt Robert Thompson, Präsident von Schirmer Theatrical, Co-Produzent der Konzertproduktion, die beim Festival of the Arts BOCA im März 2017 Weltpremiere feierte. „Die zweite Frage ist etwas technischer, vor allem bei älteren Filmen: Gibt es separate DME-Spuren? ", fügt Thompson hinzu und verweist auf die Audiospuren für Dialoge, Musik und Effekte (DME).

In diesem Fall hatte die Familie Mancini keine Ahnung, wo sich die schriftliche Partitur befand. Sie gaben fast auf und liessen die Musik durch Hören der isolierten Musikspur von jemandem neu aufschreiben. Aber dann erinnerten sie sich, dass Hank – so nannten sie Henry Mancini – einige seiner Arbeiten dem Archiv der University of California (UCLA) gespendet hatte. „Wir wurden sozusagen selbst zu Inspektor Clouseau", sagt Thompson mit einem Lachen. „Wir gingen zur UCLA und zogen die weissen Handschuhe an. Und dort, zwischen italienischen und französischen Manuskripten der Renaissance, fanden wir die originale Partitur.

Zum Glück war sie gut erhalten. Hank hatte akribische Notizen gemacht. Es gab sogar ein Instruktionsschreiben zur Partitur selbst."

Das zweite Problem erwies sich als komplexer: Musik, Dialoge und Effekte waren im Film zu einem einzigen Mono-Track zusammengefasst. Hier hielt das Unternehmen Post Haste Digital aus Culver City eine Lösung bereit. Mit einer selbst entwickelten Methode konnte die Musik vom Soundtrack entfernt werden, ohne dass die anderen Tonspurelemente – Soundeffekte und Dialoge – beschädigt worden sind. Peter Sellers verwies auf einen solchen Prozess in seinen Booklet-Texten für das ursprünglich veröffentlichte Filmmusikalbum von 1964: „Der grosse Vorteil dieses vorliegenden Filmmusik-Albums besteht darin, dass Sie Hanks Filmmusik hören können, ohne sich den Film ansehen zu müssen. Handkehrum können Sie sich den Film noch nicht ansehen, ohne die Musik hören zu müssen. Soweit ich informiert bin, arbeiten Wissenschaftler jedoch bereits an einer Methode, die dies möglich machen soll." Natürlich waren diese Booklet-Texte von Sellers in seinem gewohnt bissigen, ironischen Humor verfasst – er beendete seine Ausführungen entsprechend mit der Anmerkung, er habe „noch nie zuvor Booklet-Texte geschrieben" und er sei sich sicher, dass dies von ihm auch nie mehr gewünscht werde. Mit der heutigen Aufführung von «The Pink Panther» werden Sie selbst Zeuge davon, dass die Musik von Mancini hochprofessionell aus dem Film entfernt wurde. Doch zum Glück wird die Sinfonietta de Lausanne Mancinis ikonische Filmmusik live aufführen.

Die Partitur wurde nicht für traditionelles Sinfonieorchester geschrieben, so Thompson: „Als Hank komponierte, hatte er im Grunde genommen seine Bigband zur Hand, also hatte man fünf Saxophone, vier Trompeten, vier Posaunen und eine Rhythmusgruppe sowie Streicher und dazu kamen Instrumente wie Gitarre und Akkordeon." In dieser Fassung hören Sie die Filmmusik auch heute Abend.

Basil Böhni
Freischaffender Journalist für Film und Filmmusik

HENRY MANCINI
KOMPONIST

Henry Mancini wurde 1924 in Cleveland, Ohio, geboren. Im zarten Alter von acht Jahren hat ihn sein Vater, ein engagierter Flötist, für die Musik begeistern können.

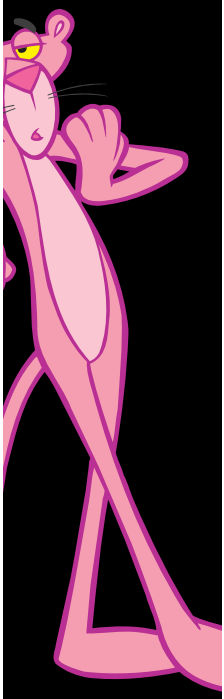
Als Mancini zwölf Jahre alt wurde, begann er Klavier zu spielen und er entwickelte ein grosses Interesse für das Arrangieren von Musik. Nach dem Abitur im Jahr 1942 schrieb sich Mancini an der Juilliard School of Music in New York ein. Das Studium wurde im nächsten Jahr unterbrochen, als er zum Dienst der Luftwaffe und später zur Infanterie eingezogen wurde.

1946 begann Mancini als Pianist/Arrangeur für das Glenn Miller-Tex Beneke Orchestra zu arbeiten und 1952 trat er in die Musikabteilung der Universal-International Studios ein. In den nächsten sechs Jahren komponierte er Musik zu über 100 Filmen, darunter «The Glenn Miller Story» (1954; hierfür erhielt er seine erste Oscar®-Nominierung), «The Benny Goodman Story» (1956) und Orson Welles' «Touch of Evil» (1958). Mancini verliess Universal-International 1958, um als unabhängiger Komponist/Arrangeur zu arbeiten. Bald darauf vertonte er die TV-Serie «Peter Gunn» für den Schriftsteller/Produzenten Blake Edwards. So begann Mancinis enge Beziehung zu Edwards, die über 30 Jahre andauerte, und die in 26 gemeinsamen Filmprojekten resultierte – darunter «The Pink Panther» (1963).

Zu seinen Lebzeiten wurde Mancini für 72 Grammy® Awards nominiert, wobei er 20 gewann. Er wurde für 18 Academy Awards® nominiert, von denen er vier mit nach Hause nehmen durfte. Weiter erhielt er einen Golden Globe® Award sowie zwei Emmy® Award-Nominationen. Mancini komponierte viele gefeierte Filmmusiken, darunter «Breakfast at Tiffany's» (1961), «Days of Wine and Roses» (1962), «Hatari!» (1962), «Charade» (1963), «Victor / Victoria» (1982), «Arabesque» (1966) und «The Glass Menagerie» (1987). Er schrieb auch Musik zu einer Reihe von Fernsehfilmen, darunter «The Thorn Birds» (1983) und «The Shadow Box» (1980). Mancini nahm über 90 Alben auf, die von Big Band über Jazz und Klassik bis hin zu Pop-Musik reichen. Acht davon wurden von der Recording Industry Association of America® mit Gold ausgezeichnet.

Mancini war auch auf der Bühne gefragt – jährlich mit bis zu 50 Engagements. Dadurch dirigierte er mehr als 600 Konzerte mit Sinfonieorchester. In den Jahren 1966, 1980 und 1984 dirigierte er im Auftrag der Königsfamilie Konzerte. Er schrieb zwei Bücher („Sounds and Scores – A Practical Guide to Professional Orchestration" und seine Autobiografie „Did They Mention the Music?"). Er trug vier Ehrendoktortitel und gründete mehrere Stipendien an renommierten Musikschulen zur Unterstützung junger Musiker.

Henry Mancini starb 1994.



Sinfonietta de Lausanne

Seit der Gründung 1981 durch Jean-Marc Grob als Orchestre des Rencontres Musicales (ORM) zeichnet sich die Sinfonietta de Lausanne, 2013 bis 2017 unter der Leitung von Alexander Mayer, durch kühne künstlerische und pädagogische Projekte und durch ihre entspannten Interpretationen klassischer Werke aus.

Im Laufe der 35-jährigen Tätigkeit hat sich die Sinfonietta de Lausanne als namhafte Grösse in der Orchesterlandschaft der französischsprachigen Schweiz etabliert. Es bietet jungen Absolventen von Musikschulen die Möglichkeit, erste Erfahrungen als Berufsmusiker zu machen. Dabei werden die jungen Musikerinnen und Musiker von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen betreut. Für viele bildet damit das Engagement in der Sinfonietta de Lausanne ein Sprungbrett zu weiteren Anstellungen in anderen Orchesterformationen. Jede Saison spielen zudem fünf bis zehn Studenten der Haute Ecole de Musique de Lausanne in der Sinfonietta de Lausanne mit.

Um die Musikerinnen und Musiker mit einem breiten Repertoire auszustatten und um die Neugier des Publikums zu befriedigen, achtet die Sinfonietta de Lausanne darauf, das jeweilige Saisonprogramm facettenreich und vielfältig auszugestalten. Die Zusammenarbeit mit renommierten Dirigenten wie Louis Langrée, Emmanuel Krivine, Michel Corboz, Marco Guidarini oder Laurent Petitgirard garantiert nicht nur agile und ausgezeichnete Interpretationen klassischer Werke, sondern für die jungen Musikerinnen und Musiker auch die Möglichkeit, von der grossen Erfahrung und der Professionalität dieser Maestros zu profitieren. Mit rund 40 Konzerten pro Saison bildet das Engagement in der Sinfonietta de Lausanne zudem eine Plattform für den Aufbau eines beruflichen Netzwerks. Um den Nachwuchs sicher zu stellen, engagiert sich das Orchester jährlich mit 12 Konzerten an den Lausanner Musikschulen zwecks Sensibilisierung für klassische Musik, Spiel im Orchester und Instrumentenlehre.

Seit vielen Jahren arbeitet die Sinfonietta de Lausanne mit lokalen Chören und Festivals zusammen, mit zeitgenössischen Künstlern wie George Benson, Gilberto Gil oder Woodkid, aber auch mit Institutionen wie der Haute Ecole de Musique de Lausanne, dem Orchestre de Chambre de Lausanne, dem Orchestre de Chambre de Genève oder der Opéra de Lausanne, mit der sie Produktionen wie „Madama Butterfly", „My Fair Lady" und „La vie parisienne" realisierte.

Dank der Unterstützung der Stadt Lausanne, des Kantons Waadt, der Loterie Romande und den Sponsoren hat sich die Sinfonietta de Lausanne zu einer beliebten Karriereplattform für junge Absolventinnen und Absolventen entwickelt – bis dato mehr als 1'500 Musikerinnen und Musiker.

BEN PALMER
DIRIGENT

Der Brite Ben Palmer ist Chefdirigent der Deutschen Philharmonie Merck und künstlerischer Direktor der Covent Garden Sinfonia, die zu den dynamischsten und vielseitigsten Kammerorchestern Londons zählt. Für die Spielzeit 2018/19 stehen Zusammenarbeiten mit dem Hallé Orchestra, dem Royal Scottish National Orchestra, dem St. Petersburg Symphony Orchestra, der Cinematic Sinfonia, dem Royal Philharmonic Orchestra sowie dem BBC Symphony Orchestra und heute Abend der Sinfonietta de Lausanne an. Zudem arbeitet Palmer erneut mit Formationen wie den BBC Singers, dem Orchester der Opera North und den London Mozart Players zusammen. Auch steht eine umfassende Tournee mit dem Czech National Symphony Orchestra an. Gastdirigate führen Ben Palmer zur Royal Northern Sinfonia, zum Deutschen Filmorchester Babelsberg, dem Deutschen Kammerorchester Berlin, zum Royal Philharmonic Concert Orchestra und zum Orchester der Welsh National Opera.

Ben Palmer zählt zu Europas führenden Dirigenten im Bereich Live-Filmkonzerte. Allein in diesem Jahr wird er bis zum Jahresende hin mehr als 45 Live-Aufführungen bekannter Soundtracks integral zu den jeweiligen Filmen dirigiert haben – darunter «Casino Royale» als Deutschland-Premiere und weitere Aufführungen von «Raiders of the Lost Ark», «Jaws», «E.T. – the Extra-Terrestrial», «Jurassic Park» (die 25-Jahr-Jubiläums-Tournee) und «Home Alone». Zu den zukünftigen Engagements zählen «Star Wars» und «Back to the Future». Dies führt ihn in renommierte Konzerthäuser in ganz Europa, darunter die vielgepriesene Royal Albert Hall in London.

Als besonderes Projekt hat sich Ben Palmer die Gesamtaufführung aller 107 Haydn-Sinfonien vorgenommen, wobei er bereits über zwei Drittel dieser musikalischen Reise hat beschreiten können.

Music and publishing credits

THE PINK PANTHER

SINFONIETTA DE LAUSANNE
KKL LUZERN, KONZERTSAAL

MUSIC BY HENRY MANCINI
BEN PALMER, conductor

A SCHIRMER THEATRICAL/THE MANCINI FAMILY TRUST
CO-PRODUCTION
PRODUCED BY GREGG FIELD & ROBERT THOMPSON
MUSIC UNDER LICENSE FROM G. SCHIRMER, INC.
ON BEHALF OF SONY/EMI AND SPIRIT MUSIC

THE MIRISCH COMPANY Presents
A BLAKE EDWARDS Production
DAVID NIVEN · PETER SELLERS
ROBERT WAGNER · CAPUCINE
In
«THE PINK PANTHER»
with BRENDA De BANZIE · COLIN GORDON ·
and Introducing FRAN JEFFRIES
and with CLAUDIA CARDINALE as The Princess
Directed by BLAKE EDWARDS
Written by MAURICE RICHLIN and BLAKE EDWARDS
Produced by MARTIN JUROW
Music by HENRY MANCINI
TECHNICOLOR®
TECHNIRAMA®
A MIRISCH-G-E Production

Metro Goldwyn Mayer TRADE MARK
MGM

UNITED ARTISTS

«THE PINK PANTHER» © 1964 Metro-Goldwyn-Mayer Studios Inc. and Geoffrey Productions Inc.
«THE PINK PANTHER» and the Pink Panther character(s) are trademarks of Metro-Goldwyn-Mayer Studios Inc. All Rights Reserved.

POST HASTE DIGITAL

MUSIC SLAYER

Music extraction provided by
Post Haste Digital utilizing Music Slayer

Schirmer Theatrical Creative Team
Robert Thompson, Producer
Alyssa Foster, Line Producer
Jeff Sugg, Production Designer (Handmade Media, LLC)
David Flachs, Musical Score Producer (G. Schirmer, Inc.)
Glen Cortese, Score Editor
Ronen Shai, Senior Multimedia Editor (G. Schirmer, Inc.)

schirmertheatrical
part of the Music Sales Group

Die nächsten Konzerte

8.12.2018	«THE AGE OF INNOCENCE»
21.-27.12.2018	«LOVE ACTUALLY»
26.12.2018	«HOW TO TRAIN YOUR DRAGON»
28.–31.12.2018	«CASINO ROYALE»
4.1.2019	«NEUJAHRSKONZERT» MIT KHATIA BUNIATISHVILI
5.1.2019	«BEETHOVEN – DIE NEUNTE»
25.1.2019	«AN AMERICAN IN PARIS»
1.-3.2.2019	«BEAUTY AND THE BEAST»
5.&6.4.2019	«PIRATES OF THE CARIBBEAN: THE CURSE OF THE BLACK PEARL»
29.&30.3.2019	«THE TERMINATOR»
4.&5.5.2019	«APOLLO 13»

CITY LIGHT CONCERTS

Pirmin Zängerle	Geschäftsführer
Vera Gros	Orchesterproduktion
Sarah Fankhauser	Kartenverkauf
Ramona Brunner	Kartenverkauf
Dominik Rosenberg	Stagemanager
Basil Böhni	Sponsoring & Social Media

IMPRESSUM
Konzeption: Pirmin Zängerle
Redaktion: Basil Böhni
Gestaltung: K-Wer-K.ch
Druck: Multicolor Print AG
Auflage: 500

VERANSTALTER
City Light Concerts
Hirschengraben 15
6003 Luzern

INFOS
www.citylightconcerts.ch
www.facebook.com/citylightconcerts
www.instagram.com/citylightconcerts

CITY LIGHT CONCERTS